



AGNU-Haan

Jahrbuch 2024 der Teams:

Orchideen / Seltene Pflanzen
Grube 7, 10 und Wald



5. Dezember 2024

Jürgen Jaeger

Inhalt	Seite
1) Erster Arbeitseinsatz am 6.1.2024	2
2) Pflege in Grube 10, im Osterholzer Wald u. A4-Ausgleichsfläche	2
3) Letzter Pflegeeinsatz in der Grube 7 vor der Vogelschutzpause 2024	3
4) Arbeitseinsatz auf der Wildwiese in Haan	3
5) Pflegeeinsatz am Gruitener Weinberg	4
6) Begehung der Grube 10 im Mai	4
7) Wanderung durch den Osterholzer Wald - Orchideen der Grube 10	5
8) Kartierung im Sedimentationsbecken u. Besuch am Zaunholzbusch	6
9) Orchideenführung ins Sedimentationsbecken der Grube 7	6
10) Begehung der Grube 7 zum Ende der Orchideen-Blüte	7
11) Erster Arbeitseinsatz in Hilden	8
12) Mäh- und Abräum-Arbeiten in Grube 10	8
13) Biotoppflege in der Grube 7 – Sedimentationsbecken und Innenbereich	9
14) Zusätzliche Arbeitseinsätze in Grube 7	10
15) Team Orchideen / seltene Pflanzen - Abschlussbericht 2024	11

Vorwort

Mit diesem Beitrag möchte ich allen Lesern, die ungern am Bildschirm Texte lesen, die Möglichkeit geben, sich einen Einblick von den ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen zu verschaffen, an denen ich persönlich, als Mitglied der nachfolgend genannten Teams, im Jahr 2024 beteiligt war. Es handelt sich hierbei um Kurzberichte der Arbeitseinsätze, die von den Teams: **Orchideen / seltene Pflanzen** und **Grube 7, 10 und Wald**, durchgeführt wurden.

Alle Berichte findet man einzeln, in leicht abgewandelter Form, auf der Home-Page der AGNU.

1) Erster Arbeitseinsatz am 6.1.2024

Zum ersten Einsatz im neuen Jahr haben sich bei trockenem und kaltem Wetter 16 Personen eingefunden, um mit den für 2024 geplanten Naturschutzmaßnahmen zu beginnen. Da so viele Helferinnen und Helfer gekommen waren, konnten wir mehrere Aufgaben parallel in Angriff nehmen.

Auf der **A4-Fläche** wurde eine alte Kopfweide geschnitten und abgeräumt.

An der Zufahrt zum **Osterholzer Wald** wurden noch einige Bäume gefällt.



Einsatz in Grube 10, Foto: Jürgen Jaeger

In der **Grube 10** wurde auf der mittleren Berme bis zum oberen Steilhang der Pionierbewuchs durch Birken und Pappeln, der sich im letzten Jahr sehr stark entwickelt hatte, zurückgeschnitten und abgetragen. Gleichzeitig wurden die Randbereiche auf der Zuwegung zur oberen Berme und ein Teil derselben nachgemäht, da die Gräser aufgrund der Feuchte im Sommer außergewöhnlich hoch nachgewachsen waren. Die Mahd wurde abgeharkt und abgeräumt. Die mittlere Berme ist komplett entkusselt. Der Waldveilchenbereich am Wegrand nach oben bekommt wieder mehr Licht, so dass wir hoffentlich in diesem Jahr viele Kaisermäntel dort beobachten können.

2) Landschaftspflege in Grube 10, im Osterholzer Wald u. auf der A4-Ausgleichsfläche

Zur Verbesserung der Infrastruktur für unsere heimischen Orchideenarten und der hier vorkommenden Insekten, Reptilien und Amphibien haben wir die in der ersten Januarwoche begonnen Pflegemaßnahmen fortgeführt. Da wieder sehr viele Helferinnen und Helfer gekommen sind, konnte auch diesmal wieder an drei Stellen gleichzeitig gearbeitet werden.

Auf der **A4-Ausgleichsfläche** wurde der zugewucherte Teich freigestellt, damit wieder ausreichend Licht einfallen kann.

Aus dem **Osterholzer Wald** wurden mit Paulas Zugkraft von einem PS noch einige Baumstämme schonend herausgezogen.



Freistellung des Teiches, Foto: Jens English



Freigestellte Wand G10, Foto: Jens English

Die hier in der **Grube 10** wachsenden Orchideenarten, insbesondere die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*), um nur eine Art zu nennen, benötigen warme, kalkhaltige und trockene Böden. Um diese Voraussetzungen zu schaffen, muss der Pionierbewuchs zurückgeschnitten werden, so dass die Sonne

möglichst die gesamte Fläche bestrahlen kann. Die Trockenrasenflächen, auf denen im Frühjahr und Sommer viele Pflanzen, wie beispielsweise verschiedenen Flockenblumen blühen, locken durch ihr Nahrungsangebot viele Falter an. Der Kaisermantel (*Argynnis paphia*), um nur eine Schmetterlingsart zu benennen, ist hier häufig anzutreffen. Viel Licht und Wärme benötigen ebenfalls die hier lebenden Zauneidechsen (*Lacerta agilis*).

3) Letzter Pflegeeinsatz in der Grube 7 vor der Vogelschutzpause 2024

Mehrere Stürme hatten zu Jahresbeginn viele Birken (*Betula pendula*) und ältere Salweiden (*Salix caprea*) entwurzelt. Dazu kam noch der unglückliche Umstand, dass eine Rotte Wildschweine die Wiesenflächen, auf der Suche nach Nahrung, gewaltig zerwühlt hatten, insbesondere die, wo die meisten Orchideen im Grubeninneren vorkommen. Die Fläche sah so schlimm aus, dass wir unbedingt vor der nächsten Mähaktion im kommenden August noch einmal aufräumen mussten.



Frühstückspause G7, Foto: Jens English

Zunächst haben wir die umgefallenen Bäume entastet und in transportable Stücke zersägt. Markus konnte mit einem Mietgreiffahrzeug die Stammstücke von der Fläche räumen. Die Äste wurden von den Helferinnen und Helfern abgeräumt und zu mehreren Totholzhaufen aufgeschichtet. Zu diesem ehrenamtlichen Einsatz waren insgesamt 25 Personen gekommen. Dadurch konnten wir noch viele Bäume zusätzlich entfernen, die sich in den letzten Jahren so stark ausgebreitet hatten, so dass einige Flächen schon viel zu beschattet waren.

4) Arbeitseinsatz auf der Wildwiese in Haan

Am 2. März 2024 trafen sich ein Dutzend Freiwillige der AGNU auf der Wildwiese zu einem Pflegeeinsatz. Das Ziel dieses Arbeitseinsatzes war, den im Vorjahr aufgekommenen, starken Brombeerbewuchs zurückzudrängen. Dabei ist es besonders wichtig, die teilweise noch kleinen Pflanzen von der Fläche zu entfernen, da sie sonst bei der nächsten Heuernte abgemäht würden und die Qualität der Mahd verschlechtern würde. Im schlimmsten Fall wäre das Heu unbrauchbar und nicht mehr zu verkaufen.



Auf der Wildwiese, Foto: Armin Dahl

Außerdem mussten wir die Brombeersträucher aus dem Grenzzaun zum Acker des benachbarten Bauern zurückschneiden, um Konflikte zu vermeiden, die sich durch Ausbreitung der Pflanzen über Wurzelausläufer auf seinen Grund und Boden ergeben könnten. Der Rückschnitt, der zur Verringerung der Pflanzenanzahl, sowohl über Wurzelausläufer als auch über Samen führt, ist tatsächlich für alle wichtig

und unbedingt erforderlich.

Nach engagiertem Arbeitseinsatz aller Helferinnen und Helfer und ein hoffentlich klimatisch ausgewogenes Frühjahr wird diese Wiese bald wieder in voller Blüte stehen, so dass Schmetterlinge und andere Insekten reichlich Nahrung finden können. Eine nachfolgende

üppige Heuernte wird dann hoffentlich einige Euros in unsere Vereinskasse einfließen lassen, die wir ja gut gebrauchen können.

5) Pflegeeinsatz am Gruitener Weinberg

Der Erhalt des Weinbergs in Gruitener war eines der Lieblingsprojekte von Hansel Friebe. Es bedarf also keiner Frage, ob die AGNU weiterhin die Pflege des Weinberges übernehmen wird.



Einsatz am Weinberg, Foto: Jürgen Jaeger

Hans-Werner unser Sachkundiger in allen Fragen rund um den Weinanbau hat die Weinstöcke zurückgeschnitten und dabei festgestellt, dass die hölzerne Tragekonstruktion ziemlich marode ist. Es wurden professionelle Streben aus verzinktem Stahl, die heute im Weinbau verwendet werden, bestellt. Zementmörtel, Spanndrähte und diverse Kleinteile, die zum Aufbau und zur Verankerung der neuen Tragekonstruktion notwendig sind, wurden vor Ort gekauft.

Am 23.3.2024 ging es zur Sache. Die Hälfte der Löcher zur Aufnahme der Pfähle, sie mussten mindestens 50 cm tief sein, konnten wir recht gut ausheben. Einige

Löcher bereiteten uns große Probleme und erwiesen sich zunächst als nicht machbar. Der Hang besteht überwiegend aus angeschüttetem Steinen und Felsbrocken. Zwei Tage später, beim zweiten Arbeitseinsatz, gelang es uns mit geballter und frischer Kraft, unsere restlichen Streben einzugraben. Eine Woche später konnten die Spanndrähte eingezogen werden. Nachdem die Weinreben an den Spanndrähten befestigt waren, konnten wir die alte Holzkonstruktion vollständig entfernen.

6) Begehung der Grube 10 im Mai

Am Montag wurde unsere AGNU-Sitzung bereits zu Beginn der zweiten Maiwoche angesetzt. Da die Vegetation in diesem Jahr schon sehr weit fortgeschritten ist, habe ich den Termin mit einer Begehung der Grube 10 kombiniert, um zu überprüfen, ob dort schon einige Pflanzen mit der Blüte begonnen haben. Eine Woche zuvor war das noch nicht der Fall. Der Gedanke war goldrichtig. Die **Bocksriemenzunge**, eine Orchideenart, die wir hier vor zwei Jahren zum ersten Mal gefunden haben, stand bereits in voller Blüte. Dieser Anblick allein war großartig und macht den anhaltenden Regen während der Begehung zur Nebensache und vergessen. Der milde Winter und die häufigen Regenfälle im Frühjahr haben für eine außergewöhnlich große Nacktschnecken-Population gesorgt. Darunter haben die hier wachsenden und auch recht früh blühenden **Grünlichen Waldhyazinthen** besonders zu leiden. Die Rispen sind fast komplett abgefressen worden. Die Bienen-Ragwurzeln (leider nur wenige) entwickeln sich recht gut. Die anderen Orchideenarten in Grube 10 sind noch nicht so weit.



Schneckenfraß an Waldhyazinthen, Foto Jürgen Jaeger

Auf der oberen Berme blühen im Mai viele blaue Kugelblumen. Ein toller Anblick für alle Pflanzenfreundinnen und -Freunde.

7) Wanderung durch den Osterholzer Wald und zu den Orchideen der Grube 10



Markus beim Vortrag, Foto: Jürgen Jaeger

Die AGNU hatte am Freitag, den 24. Mai 2024, zu einer Wanderung in den Osterholzer Wald und zu den Orchideen, die in der Grube 10 wachsen, eingeladen. Zunächst drohte uns die Wettervorhersage, Starkregen, Blitz und Donner, die Exkursion aus Sicherheitsgründen in Frage zu stellen. Kurz vor Beginn der Wanderung hat sich der Regen verabschiedet und wir konnten starten. Überrascht waren wir von der großen Anzahl Interessierter, fast 30 Personen, die teilnahmen.

Markus begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläuterte die geschichtlichen Zusammenhänge, wie es zur Übernahme der Waldfläche in die Obhut der AGNU kam. Während des Rundgangs wurden die unterschiedlichen Strukturen des Waldes und die dort etablierten Baum- und Pflanzenarten erklärt. Spannend waren seine Erklärungen

zur Weiterentwicklung des Waldes, um ihn bedingt durch klimatische Veränderungen, zu stabilisieren und somit für zukünftige Generationen zu erhalten. Das können beispielsweise neue Baumarten andere Sträucher und Pflanzen im Unterholz oder einfach nur größer Freiflächen als Lichtungen sein. Markus machte zum Abschluss seiner Führung darauf aufmerksam, dass es wichtig ist, dem Wald Zeit zu geben sich anzupassen und alle Veränderungen sorgsam abzuwägen, bevor man sie umsetzt.

Danach kam mein Part. Bevor es zu den Orchideen ging, konnte ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern „Fichtenspargel“, eine chlorophyllfreie Pflanze, präsentieren, deren Existenz den wenigsten bekannt war. Das war ein kleiner Trost für die Tatsache, dass einige Orchideen, die ich zeigen wollte, von den ungewöhnlich vielen Schnecken in diesem Frühjahr, vernichtet wurden. Zum Abschluss konnten doch noch viele Fotos von den sehr schön blühenden Bienen-Ragwurz gemacht werden. Die Resonanz der Wandertruppe war sehr positiv. Recht spontan haben sich Einige am nächsten Morgen für die nächste Führung am 10. Juni zur Grube 7 angemeldet.



Fichtenspargel, Foto: Jürgen Jaeger

8) Kartierung im Sedimentationsbecken u. Besuch am Zaunholzbusch

Hans-Werner und seine Frau Dorothea hatten am 4.6.2024 zum Besuch ihres Gartens eingeladen. Für mich, der immer eine lange Anfahrt in mein Lieblingsrevier, die „Grube 7“ habe, war das der Anlass, den Besuch mit Kartierungsmaßnahmen im Sedimentationsbecken zu verbinden.

Für die Bienen-Ragwurzten im Sedimentationsbecken war das genau der richtige Zeitpunkt. Da wir überall mit erheblichen Verlusten durch Schneckenfraß zu kämpfen haben, war es umso erstaunlicher, hier ein sehr viel erfreulicherer Ergebnis vorgefunden zu haben. Hier konnte ich 73 blühende Bienen-Ragwurzten kartieren, die kaum Schneckenspuren aufwiesen. Das bedeutet, dass aus allen im Spätherbst gesichteten Rosetten, sich blühende Pflanzen entwickelt haben, im Gegensatz zur Situation in der Grube 10. Dort sind nur 8 Exemplare aus ca. 20 Winterrosetten zur Blüte gekommen.



Geflecktes Knabenkraut, Foto: Jürgen Jaeger

Bei den Weißen Waldvögelein war das leider nicht so, sie scheinen den Schnecken besser zu schmecken. Es sind nur 25% von 20 Pflanzen zur Blüte gelangt und nur eine hat es geschafft, Früchte zu bilden.

Die Bestände unserer Zweiblätter und der Knabenkräuter ist so hoch, dass der Verlust durch Schneckenfraß nicht sichtbar ist. Gott sei Dank.

Nun schnell zur Familie Klarenbach, sie hatten zur Besichtigung ihrer Orchideen eingeladen. Es war mal wieder eine Augenweide für Pflanzenliebhaber. Auch hier gab es einen Bestandsrückgang um 30%, verursacht durch die Schneckenplage. Jedoch ist der Verlust auf Grund der großen Pflanzendichte auf kleinen Raum kaum sichtbar.

Vielen Dank an die Klarenbachs, für die Einladung in ihren Naturgarten.

9) Orchideenführung ins Sedimentationsbecken der Grube 7

Am 10.6.2024 hat die AGNU zu einer Führung ins Sedimentationsbecken eingeladen mit dem Ziel, den Interessierten unsere Orchideenvielfalt vorzustellen. Auch diesmal hat uns der Wettergott nicht im Stich gelassen. Kurz vor dem Start hörte es auf zu regnen. Nach kurzer Vorstellung der AGNU und Verteilung unserer Flyer konnten wir mit zehn Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmern unsere Wanderung beginnen. Auf dem Weg vorbei an der Eisert-Wiese und an Hansels Bank, selbstverständlich nicht ohne ein paar Gedenkworte zu seinem Wirken in unserer Mitte zu



Weiße Waldvögelein, Foto: Jürgen Jaeger

erzählen, konnten wir bereits die ersten Orchideen vorstellen, Breitblättrige Stendelwurz, die direkt am Wegrand wachsen.

Im Eingangsbereich zum Sedimentationsbecken stand ein Weißes Waldvögelein, das bereits Samenkapseln gebildet hatte. Drei weitere blühende Orchideenarten, Großes Zweiblatt, Geflecktes Knabenkraut und Bienen-Ragwurz wurden zu begehrten Fotoobjekten der Teilnehmenden. Die noch verbliebene Art, Sumpf-Stendelwurz, stand kurz vor der Blüte.

Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr groß. An den gestellten Fragen war zu erkennen, dass alle gute Botanik-Vorkenntnisse hatten.

Zum Schluss mussten wir uns dann doch noch beeilen, das Biotop schnell zu verlassen, denn es kamen starke Sturmböen auf. Der abschließende Applaus deutete auf eine gelungene Vorstellung unserer Pflanzen im Sedimentationsbecken hin. Gelobt wurde auch das gute Erscheinungsbild des Biotopes.

10) Begehung der Grube 7 zum Ende der Orchideenblüte

In knapp vier Wochen beginnen bereits die großen, alljährlichen Pflegeeinsätze in den Gruben. Das war der Anlass für mich, noch einmal ins Sedimentationsbecken zu gehen und nach dem Rechten zu schauen. Jeder Besuch dort ist spannend für alle Pflanzenfreunde, selbst dann noch, wenn ab Mitte Juli die meisten Orchideenarten verblüht sind. Die Sumpf-Stendelwurz bilden in diesem Biotop den Abschluss der diesjährigen Orchideensaison und stehen noch in voller Blüte. Dazu kommen noch seltene Pflanzen wie das Wintergrün, Tausendgüldenkraut und viele Disteln. Angelockt durch dieses reichliche Nahrungsangebot sieht man diverse Schmetterlingsarten.



Dickkopffalter auf Sumpf-Stendelwurz, Foto: Jürgen Jaeger

Heute habe ich einige Dickkopffalter, Grünaderweißlinge, Tagpfauenaugen und das Waldbrettspiel gesehen. Am Boden zwischen den Gräsern, die in diesem Jahr besonders hochgewachsen sind, wimmelt es vor Heuschrecken und Käfern. Das wird insbesondere den Amphibien und Vögeln gut gefallen. Für die Biotop-Bewohner bleibt nun noch eine kurze Ruhephase, bevor wir mit den Mäharbeiten beginnen müssen.

Bereits am 23.4.2024 haben wir unsere erste Begehung in Grube 7 und 10 durchgeführt, um uns ein Bild vom Vegetations-Status in den Biotopen zu machen. Der erste Eindruck war positiv. Es waren schon einige Blattrosetten der **Bienen-Ragwurzen** und sehr viele gut entwickelte **Große Zweiblätter** sichtbar. Bei der zweiten Begehung am 6.5.2024 konnte man eine zweigeteilte Entwicklung erkennen. Im Sedimentationsbecken der Grube 7 war der Fortschritt sehr positiv. In Grube 10 hingegen, waren deutliche Schäden durch Schneckenfraß erkennbar. Bei den nächsten Begehungen am 4. u. am 14.6.2024, zwecks Kartierungsmaßnahmen, ergab sich das gleiche Bild. Die außergewöhnlich große Nacktschneckenpopulation hat insbesondere die früh blühenden Orchideen in der Grube 10 vernichtet.

11) Erster Arbeitseinsatz in Hilden

Wie geplant, konnten wir am 10. August 2024 unseren ersten, alljährlichen Arbeitseinsatz in der Hildener Heide durchführen. Das Ziel unseres Einsatzes war die Freistellung einer möglichst großen, sonnendurchlässigen Fläche als Lebensraum für **Insekten** und **Amphibien**.



Markus mit neuem IRUS-Mehrweckmäher, Foto: Jürgen Jaeger

Der starke Pionierbewuchs durch Adlerfarn und Traubenkirschen ist hartnäckig und macht uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung, so dass wir einmal im Jahr eingreifen müssen, um das Wachstum zu reduzieren.

Dank der enormen Mähleistung des neuen Fahrzeugs konnten wir die Aktion bis zum Mittag bewältigen. Um diese Leistung zu erbringen war es sehr wichtig, die gesamte Fläche von herumliegenden Ästen und Bäumen zu befreien. Das war in diesem Fall unsere Hauptaufgabe. Gemeinsam haben wir die herumliegenden

Hindernisse zersägt und umgeschichtet, so dass Markus durchgängig den Mäher bedienen konnte.



Blaugrüne Mosaikjungfer in Hilden, Foto: Jürgen Jaeger

Während der Arbeiten haben wir sehr viele **Grasfrösche** und **Insekten** gesehen, von denen wir einige fotografieren konnten. Das war sehr motivierend für uns, viele „Bewohner“ zu sehen, für die wir diese Einsätze durchführen. Die gezeigten Bilder sind nur eine beispielhafte Auswahl.



Grasfrosch, Foto: Birgitta Kluge

12) Mäh- und Abräum-Arbeiten in Grube 10

Mähen in Grube 10

Am 17.8.2024 haben wir unsere jährliche Mahd in der Grube 10 durchgeführt. Dabei kam zum ersten Mal der neue **Irus-Mäher** zum Einsatz. Damit wurden die Wege auf der unteren Berme, der Wildacker und Teile der unteren großen Wiese, die wir im letzten Jahr als Rettungsinsel stengelassen hatten, gemäht und von einigen Helferinnen und Helfern, die uns seit sehr vielen Jahren immer wieder mit großer Leidenschaft unterstützen, direkt abgeharkt.

Außerdem mähte Markus noch den Aufgang zur mittleren Berme. Die Orchideenwiese auf der oberen Berme haben wir mit Freischneidern gemäht. Mit einem Mittagsimbiss ging dieser Tag zu Ende.

Abräumen in Grube 10



Nach getaner Arbeit, Fotos: Jürgen Jaeger



Blauflügelige Ödlandschrecke

Am Samstag, dem 24.8.2024 wurde die Mahd der letzten Woche abgetragen. Aufgrund der üppigen Vegetation im Frühjahr ist jede Menge Biomasse angefallen, die zu Gunsten der hier auf der oberen Berme wachsenden Orchideen, zusammengeharkt und abtransportiert werden musste.

13) Biotoppflege in der Grube 7 – Sedimentationsbecken und Innenbereich

Mäharbeiten im Sedimentationsbecken der Grube 7

Am 24.8.2024 haben wir im Sedimentationsbecken zwei Drittel der Orchideenwiese gemäht. Dazu wurde hier zum ersten Mal der neue Iru-Mäher mit Balkenmähvorsatz eingesetzt. Problematisch war die Zuwegung zum Einsatzort, da das Mähwerk mit 1,80 Metern wesentlich breiter ist als bei unserem alten Mäher. Nach Freistellung einer geänderten Zuwegung, konnten wir etwas verzögert mit der Mahd beginnen. Parallel dazu wurden mit zwei Freischneidern die Teile der Wiese gemäht, die für den Mäher unzugänglich waren. Außerdem mussten noch zwei Birken zersägt und abgetragen werden, die mitten auf der Wiese lagen. Nach vier Stunden haben wir den Einsatz erfolgreich beendet.



Gemähtes und Abgeräumtes Sedimentationsbecken, Foto: Jürgen Jaeger

Abräumen im Sedimentationsbecken der Grube 7 und Mähen im Innenbereich

Unsere fleißigen Helferinnen und Helfer haben am 31.8.2024 die Mahd zusammengeharkt und abgetragen. Gleichzeitig wurde im Innenbereich der Grube 7 gemäht. Auch hier mit Balkenmäher und Freischneidern. Bewusst trennen wir Mäh- und Abräum-Arbeiten, damit unsere Helferinnen und Helfer bei den Arbeiten keinen Gehörschutz tragen müssen, die ansonsten bedingt durch die Lärmentwicklung der Motorgeräte erforderlich wären.

Während der Aufräumarbeit haben wir viele kleine Zauneidechsen und Libellen gesehen. Das war sehr erfreulich und ich glaube, ein Lohn für unsere ständige Bemühung die Biotope in Ordnung zu halten.

Abräumen im Innenbereich

Am 7.9.2024 wurde mit einer großen Helfermannschaft die Mahd abgetragen. Dazu wurde eine Plane benutzt, die von Daniels Rückepferd gezogen wurde. So konnte der Grünschnitt an einer Stelle als Komposthaufen abgelegt werden. Das war eine super Arbeitserleichterung,



Mit der Hilfe von „einem PS“ geht alles viel leichter, Foto: Johanna Grieb

so dass wir termingerecht unsere Mäharbeitseinsätze in der Grube 7 abschließen konnten.

14) Zusätzliche Arbeitseinsätze in Grube 7

Am 15.10.2024 haben die Teilnehmer*innen eines Motorsägen Lehrgangs von Markus große Mengen an Pionierbewuchs im Inneren der Grube 7 zurückgeschnitten. Am 18.10. haben wir zu dritt die Aktion fortgesetzt, um mehr Freifläche zu bekommen.

Markus hat am 24.10.2024 mit einer geliehenen Spezialfräse die zugewucherten Wegränder in der Grube 10 und den Zugang zum Osterholzer Wald freigeschnitten.

Die zugewachsenen Aussichtsplattformen an den Wanderwegen der Grube 7 wurden freigestellt. Der letzte Einsatz war am 2.12.2024.

Dazu musste Jörg in Seilklettertechnik unterhalb der Abbruchkante arbeiten. Das erforderte höchste Konzentration. Insgesamt waren sechs Arbeitstage erforderlich, um fünf Aussichtspunkte freizuschneiden.



Jörg als Seilkletterer, Foto: Jürgen Jaeger



Markus mit Miet-Fräse, Foto: Jürgen Jaeger

Arbeitsaufwand:

Insgesamt wurden bei den oben genannten Pflegeeinsätzen und einigen weiteren kleineren Einsätzen von vielen Helferinnen und Helfern mehr als **800** Arbeitsstunden geleistet.

Der letzte Einsatz ist für den **23.12.2024** geplant. Dort soll noch der Bereich am Eidechsenhang freigestellt werden.

15) Team Orchideen / seltene Pflanzen - Abschlussbericht 2024

Übersicht:

Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, dass die Bestände der Orchideen im Vergleich zum Vorjahr, sich stabilisiert bzw. wieder leicht erholt haben. Die **Braunrote Stendelwurz** wurde leider in diesem Jahr nicht gefunden.

Orchideenarten			2023	2024
Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name		Anzahl	Anzahl
Neottia ovata	Großes Zweiblatt	ca.	8.020	13.370
Dactylorhiza fuchsii	Geflecktes Knabenkraut	ca.	6.437	5.281
Ophrys apifera	Bienen-Ragwurz		34	97
Epipactis palustris	Sumpf-Stendelwurz		126	130
Epipactis helleborine	Breitblättrige Stendelwurz	ca.	98	135
Epipactis atrorubens	Braunrote Stendelwurz		3	0
Platanthera chlorantha	Grünliche Waldhyazinthe		8	8
Cephalanthera damasonium	Weißes Waldvögelein		6	23
Himantoglossum hircinum	Bocksriemenzunge		1	1

Kartierungen:

In der dritten Maiwoche haben Einige unseres Teams am **Bioblitz** in Hilden und im Spörkelnbruch teilgenommen. Wir haben recht viele Arten (Flora / Fauna) erfasst und an **Observation.org** gemeldet.

Die kartierten 422 Gefleckten Knabenkräuter der Familie Klarenbach am Zaunholzbusch in Haan sind in der Gesamtübersicht enthalten.

Die Orchideen-Kartierung im **Spörkelbruch** wurde am 21.6.2024 durchgeführt. Die üppige Vegetation der Gräser, die teilweise durch Wind und Regen in sich zusammengefallen waren, machten eine genaue Zählung unmöglich. Wir konnten dennoch 1830 **Gefleckte Knabenkräuter** zählen. Das waren ca. 30% weniger als im Vorjahr und entsprach bei dieser Art dem allgemeinen Trend.



Grünliche Waldhyazinthe

Die **Grünliche Waldhyazinthe** wurde von den *Arbeitskreisen Heimischer Orchideen* (AHO) zur Orchidee des Jahres 2025 gewählt.

Schlussbemerkung

Wer diesen Bericht liest, kann sich bestimmt ein Bild davon machen, welche Arbeit die ehrenamtlich tätigen Helferinnen, Helfer und Mitglieder der AGNU in einem Kalenderjahr leisten. Die, in diesem Bericht beschriebenen Aktionen, waren nur die Einsatzberichte zweier Teams. Die Arbeiten der anderen Teams, die zusammen geschätzt nochmals den gleichen Umfang ausmachen, kommen ja noch hinzu. Auch die spontanen Kleineinsätze einzelner Mitglieder – mal eine Zaunreparatur, mal einen umgestürzten Baum zersägen und wegräumen oder einfach Müll sammeln – dürfen nicht unterschätzt werden.

Allen Mitgliedern der AGNU, allen Helferinnen und Helfern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2025!

Jürgen Jaeger